ZFC UPDATE

No. 2 - FEBRUAR 2019

DAS ZFC UPDATE TEAM WÄCHST

Gregor Widmer
Vorstand

Liebe Fechterinnen und Fechter,
liebe Mitglieder des ZFC,
liebe Freunde und Familien

Die erste Ausgabe unserer ZFC Fencing News als E-Mail Newsletter in digitaler Form kam offenbar bei euch an und wurde rege und gern gelesen. Nun folgt die zweite Ausgabe, wieder mit hoffentlich für euch interessanten Artikeln und Interviews aus dem Club und der spannenden Welt des Fechtens.

Im letzten Newsletter haben wir euch um eure Meinungen gebeten. Wir vom Redaktionsteam bekamen viel positives Feedback. Das hat uns inspiriert und gefreut. Die Umfrage haben 40 Personen ausgefüllt. Vielen Dank für euer Feedback!

Aus der Umfrage haben wir gelernt, dass es euch überwiegend wichtig (71%), einigen sogar sehr wichtig (20%) ist, regelmässig einen E-Mail-Newsletter zu erhalten, am liebsten quartalsweise. Auch der aktuelle Medienmix des ZFC scheint zu stimmen, denn unsere Webseite, der Facebookauftritt sowie die Bildschirme und Aushänge im Fechtsaal sind euch genauso wichtig, wie ein E-Mail-Newsletter, der euch das digitale Magazin ZFC Update bringt. Auf ein gedrucktes Magazin mit der Post hingegen verzichtet die klare Mehrheit (80%) gerne — die Umwelt dankt mit. Die wenigen gedruckten Exemplare im Fechtsaal waren jedoch immer rasch vergriffen. Bei den gewünschten Inhalten gab es keinen klaren Favoriten. Dies zeigt uns, dass ihr eine bunte Mischung an Informationen, Interviews, News und Facts wünscht, was wir gerne liefern.

Natürlich lebt der Newsletter nicht nur vom Redaktionsteam allein. So fragten wir, ob ihr mit uns mitarbeiten wollt. So hat sich bereits Alessandra Luna gemeldet, die ihr als erfolgreiche U20-Fechterin und J&S-Leiterin in Ausbildung kennt - sie arbeitete bei dieser Ausgabe schon tatkräftig mit. Somit besteht das Redaktionsteam nun also aus Elke, Alessandra, Christian und Gregor. Weitere Redakteure sind immer herzlich willkommen - gerne auch mal für einen einmaligen Gastbeitrag oder als Interviewpartner. Des Weiteren suchen wir auch Verstärkung im Layout-Team (InDesign).

Wenn ihr weitere Wünsche für Inhalte oder Sonstiges habt, so lasst uns dies wissen. Ihr könnt uns gerne direkt im Fechtsaal ansprechen oder uns ein E-Mail schreiben. Auch Inserate von Firmen sind seit dieser Ausgabe willkommen. Dank an unseren ersten Inserenten, das Sportamt der Stadt Zürich!

Nun wünsche ich euch viel Spass beim lesen von Ausgabe Nummer 2.

IMPRESSUM

ZFC Update

© Zürcher Fechtclub

Text: Alessandra Luna (AL), Elke Brucker-Kley (EBK), Christian Lusti (CL), Gregor Widmer (GW), Guillaume Adam (GA), Urs Vögeli (UV)

Bilder: Till Fülscher, u.w.
Titelbild: Laura Gubler

Layout: Christian Lusti
Laura Gubler

Kontakt: update@zfc.ch

Zürcher Fechtclub
Giesshübelstrasse 41
8045 Zürich

CHLAUSTURNIER 2018

Aufgrund anderer Turniere im In- und Ausland fand das traditionelle Chlausturnier 2018 etwas früher statt als sonst, dennoch wieder sehr viele Fechter*innen, Familienangehörige und Fans den Weg in den Fechtsaal und machten so den Tag zu einem vollen Erfolg. Das Chlausturnier-OK freut sich bereits jetzt schon auf die Edition 2019! **AL**

Alle Jahre wieder findet unser traditionelles Chlausturnier im Zürcher Fechtclub statt. Das Turnier wurde hervorragend von unserern drei Maîtres Rolf Seeliger, Francoise Mûller und Guillaume Adam-Le Gouare und dem Turnier-OK geleitet. Bereits hier gilt es einen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer auszusprechen, die bei der Vorbereitung, während des Turnieres und am Schluss geholfen haben!

Da 2018 viele Fechterinnen und Fechter teilnahmen, konnten neun Teams à je 6-7 Athletinnen und Athleten gebildet werden. In jedem Team hatte es ein Pousssin U8, ein Pupille U10, ein Benjamin U12, ein Minime U14, ein Cadet U17 oder Junior U20 und ein Senior. Die Fechter fochten gegen ihre eigene Kategorie und der Modus war wie jedes Jahr ein Poule unique. Die Fechtkämpfe wurde alle sehr fair, leidenschaftlich und seriös ausgetragen. Der Turniersieg war

bis zum Schluss offen und so feuerten sich die Teammitglieder gegenseitig zu Höchstleistungen an. Von den jüngsten bis zu den ältesten und von der Anfängern bis zu den Profis, alle haben mit Kampfgeist und Spass teilgenommen.

Am Schluss konnte sich das Team um Captain Dimitrij Marchukov gegen alle durchsetzen, krallte sich den Turniersieg und holte sich den Chlausturnier-Pokal! Der Zürcher Fechtclub gratuliert euch nochmals ganz herzlich!

In den Pausen und am Schluss gab es eine leckere Verpflegung, die die Eltern gekocht und gebacken haben. Man munkelt, dass noch heute Reste irgendwo im Kühlschrank des ZFC stehen. Vielen Dank, wir freuen uns jedes Jahr wieder auf Kuchen, Sushi, Pizza und co. Die Rangverkündigung wurde 2018 leider nicht vom Samichlaus persönlich durchgeführt, da er verhindert war,

dennoch waren glänzende Augen am Schluss dieses Tages in den Gesichter der Kinder zu sehen. Das Schöne an diesem Turnier ist, dass am Schluss alle mit einer guten Erfahrung und einem tollen Geschenk nach Hause gehen. Denn Team für Team darf an den Gabentisch gehen und alle können sich ein Geschenk aussuchen. Eine sehr tolle Überraschung hat es für jeden dabei!

Das Turnier war ein super Abschluss des sehr erfolgreichen Fechtsjahrs 2018. Der ganze Club kam erneut zusammen um die schönen Sachen zu feiern und um eine tolle Zeit zusammen zu geniessen. Ein grosser Dank an alle Mitglieder und Eltern des Zürcher Fechtclubs! Es war wieder ein tolles Turnier und wir hoffen, dass jedes Jahr noch mehr Fechter*Innen kommen. Nochmals ein grosses Lob an die Leistung der Teams!
Wir freuen uns schon aufs Chlausturnier 2019!

Rangliste Chlausturnier 2018

1. Team Dimitrij Marchukov
2. Team Noemi Moeschlin
3. Team Anna van Brummen
4. Team Nick Hatz
5. Team Alistair Smith
6. Team Jonas Bertschinger
7. Team Christian Lusti
8. Team Bruce Brunold
9. Team Georg Kuhn

Weitere Fotos auf der ZFC Website!

SAISON-HÖHEPUNKT: SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 2019

Am Wochenende vom 11./12.Mai 2019 werden über 200 junge Fechterinnen und Fechter aus allen Landesteilen in die Saalsporthalle kommen, um mit Degen, Florett und Säbel die Schweizer Meisterschaften in den Alterskategorien U17 und U20 auszufechten. ZFC Co-Präsident Olivier Villiger erzählt, warum und wie sich der Zürcher Fechtclub als Veranstalter dieser Herausforderung stellt. **EBK**

Olivier Villiger ist seit 2017 gemeinsam mit Ivo Moeschlin Co-Präsident des Zürcher Fechtclubs. Als Leiter des Organisationskomitees für die Schweizer Meisterschaften ist er die Triebfeder für die erfolgreiche Durchführung dieses Grossanlasses.

Der ZFC hat sehr lange kein nationales oder internationales Turnier mehr veranstaltet. Was hat den Vorstand motiviert, diese Schweizermeisterschaft nach Zürich zu holen? Warum ist es für den ZFC wichtig, wieder als Turnierveranstalter auf nationaler Ebene aufzutreten?
Für mich gehört es ganz grundlegend zum Vereinsleben, Turniere zu organisieren. Ausserdem ist es für die Region Zürich wichtig, dass hier bedeutende Turniere stattfinden, aus denen ein Mehrwert für den Fechtsport in der Deutschschweiz entstehen kann. Momentan liegt der Schwerpunkt der Fechtturniere in der Westschweiz. Eine Schweizermeisterschaft in Zürich ist auch ein Signal, dass der Fechtsport in der Region weiter wächst. Nationale Stützpunkttrainings sind das eine, aber hochwertige Turniere in Zürich braucht es genauso.

Warum denkst Du, Olivier hat der ZFC den Zuschlag bekommen?
Ein Punkt ist, dass diese Meisterschaft in den letzten zwei Jahren in der Westschweiz stattgefunden hat. Swiss Fencing ist wichtig, dass dem Nachwuchs und den Clubs aller Regionen eine solche Plattform geboten wird. Zweitens kennt der Verband unsere Infrastruktur und Kompetenzen und weiss, dass eine Schweizermeisterschaft bei uns in professionellen Händen ist.

Du hast ja unter anderem aus Deiner Zeit als Präsident bei der Fechtgesellschaft Küssnacht am Rigi Erfahrung in der Turnierorganisation. Was sind für Dich die wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Durchführung?
Es geht um das Wesentliche: Das Turnierbüro muss reibungslos funktionieren. Das Buffet mit der Verpflegung muss funktionieren. Es braucht genügend Juges und Bahnen und es muss jemand die komplette Übersicht haben.

Du und Ivo Moeschlin als Co-Präsidenten haben schon verschiedentlich alle Mitglieder um tatkräftige Unterstützung gebeten. Für welche Aufgaben sind konkret Helferinnen und Helfer gesucht?
Das eine ist sicher der gesamte Auf- und Abbau in der Saalsporthalle. Wir werden 12 Bahnen und 1 Finalbahn einrichten müssen. Dann braucht es Hilfe beim Betrieb in der Küche in der Saalsporthalle und des Buffets, das heisst bei der Zubereitung und beim Verkauf sowie beim Kuchen backen. Ausserdem sind alle national ausgebildeten und geprüften Juges gefragt. Auch für Kontakte zur lokalen Presse und PR-Hilfen sind wir dankbar.

Bei wem und auf welchem Wege können sich Mitglieder oder Eltern melden, die im Vorfeld und am Turniertag mithelfen wollen?
Wir haben einen Doodle eingerichtet, bei dem sich die ZFC-Mitglieder und Angehörige für die Helfereinsätze eintragen können.
Mauro Luna wird die Einrichtung der Saalsporthalle koordinieren und Regina Lerzer managt die Gastronomie. Für alles andere bin ich der Ansprechpartner.

So ein grosses Turnier durchzuführen, braucht ja auch Mittel? Was sind die grössten Kostenblöcke und woher kommen die Einnahmen?
Der grösste Kostenblock sind die Mietkosten für die Infrastruktur rund um die Fechtbahnen, das Turnierbüro und die

Kosten für die Juges. Wir wollen, dass dieses Turnier nach dem heutigen Stand der Technik abläuft. Das bedeutet, es wird an den Bahnen eine sichtbare Treffer- und Zeitanzeige geben und alle Treffer und Resultate werden live auf Ophardt im Internet angezeigt. Ich habe den Anspruch, dass die Saalsporthalle an diesem Wochenende etwas hergibt. Die Jungen investieren so viel in ihren Sport. Sie verdienen, ihre nationalen Titel mit einer erstklassigen Infrastruktur auszufechten. Ausserdem ist eine sichtbare Zeitanzeige mit der neuen Passivitätsregel unverzichtbar. Einnahmen werden fliessen aus dem Buffetverkauf und aus den Startgeldern. Stadt und Kanton Zürich unterstützen uns mit Infrastruktur und finanziell und wir hoffen auf Firmen und Gönner als Sponsoren.

«DIE JUNGEN VERDIENEN, IHRE NATIONALEN TITEL MIT EINER ERSTKLASSIGEN INFRASTUKTUR AUSZUFECHTEN.»

Welche Möglichkeiten gibt es für Firmen und Gönner, speziell die Schweizermeisterschaften finanziell zu unterstützen?
Wir sind beim Sponsoring natürlich auf viel Goodwill angewiesen. Auch wenn wir momentan bei uns im Club einen Boom in Sachen Mitgliederzuwachs erleben und das Fechten durch den Weltmeistertitel der Degenherrenmannschaft auf einer Erfolgswelle schwimmt, ist Fechten doch noch eine Randsportart. Vieles läuft über persönliche Beziehungen. Deshalb sind wir auf Mithilfe angewiesen und für jeden Kontakt zu möglichen Sponsoren dankbar.

Wovon profitieren diese Sponsoren?
Sie können Fechten auf höchstem Niveau live erleben, verbunden mit einem Apéro. Sponsoren, die noch nicht vertraut sind mit dem Fechten, bekommen es von Experten erklärt. Vielleicht entwächst auch der Reiz, selbst einmal in die Fechtkleidung zu steigen. Daneben bieten wir natürlich Sichtbarkeit im Zusammenhang mit dieser attraktiven Sportart, das heisst Logopräsenz und Nennung bei den Siegerehrungen (siehe Kasten „Möglichkeiten für Sponsoren an den Schweizermeisterschaften 2019“).

Unterstützen Sie den Fechtnachwuchs! Möglichkeiten für Sponsoren an den Schweizermeisterschaften 2019

Finalpiste [Exklusiv]
ab CHF 1000.-
Namensgebung Finalpiste (Nennung und Optisch)
Alle Siegerehrungen (Nennung und Optisch)
Logo auf Homepage, Ausschreibung, Programm
Apéro Samstag

Kategorien Patronat
ab CHF 600.-
Namensgebung einer Piste (Nennung und Optisch)
Kategorie Siegerehrung (Nennung)
Logo auf Homepage, Ausschreibung, Programm
Ausschreibung
Apéro Samstag

Hallensupporter
ab CHF 300.-
Bannerwerbung im Bereich der Fechthalle und des Eingangs
Logo auf Homepage, Ausschreibung, Programm
Apéro

Supporter
ab CHF 100.-
Homepage
Apéro Samstag

Sachpreise & Willkommensgeschenke
Stiftung schöner Sachpreise für die Sieger*Innen
Trinkflasche oder Turnbeutel mit Meisterschaftslogo für alle

Kontakt
Formular Unterstützen Sie den Schweizer Fechtnachwuchs
Oder
copraesidium@zfc.ch Olivier Villiger, Ivo Moeschlin
Tel. 076 202 07 45

Wie sieht das Marketing aus? Wie will der ZFC auch Publikum über die Mitglieder und Familien der Fechter*innen hinaus in die Saalsporthalle locken?
Ein Fechtvater entwirft ein Plakat, das in den Schulhäusern platziert werden wird. Medienmitteilungen sind geplant und Einträge in die städtischen Veranstaltungskalender. Wir versprechen uns viel davon, die „Laufkundschaft" im Umfeld Sihlcity, Brunau und Allmend am Turnierwochenende spontan in die Saalsporthalle zu locken. Jeder soll sehen, dass in der Saalsporthalle etwas los ist. Wir denken an Fahnen, Ballons und Beleuchtung und prüfen, ob man das grosse „Hier spielt Zürich"-Plakat an der Kreuzung temporär für uns ummünzen könnte, damit jeder sehen kann, dass die Schweiz in der Saalsporthalle fechtet.

Warum lohnt es sich, an diesem Wochenende als Zuschauer*in die Saalsporthalle zu kommen?
Es sind die aktuellen Spitzenfechter und Spitzenfechterinnen im Nachwuchsbereich aus der ganzen Schweiz da, die auch international Spitzenplätze erfechten. Es ist eine super Gelegenheit, dem Fechtsport näher zu kommen.

Neben dem Degen, wird an den Schweizermeisterschaften auch mit Florett und Säbel gefochten. Gibt es spezielle Herausforderungen für den Degen-dominierten ZFC, ein Turnier auch für diese Waffen durchzuführen? Falls ja, wie werden sie bewältigt?
Dadurch dass wir die Melderinfrastruktur anmieten, ist das kein Problem. Die sind auf dem neuesten Stand der Technik. Im Säbel und Florett stellen die jeweiligen Clubs ihre Juges, da unsere Juges grösstenteils diese Ausbildung gar nicht haben. Die Teilnehmeranzahl bei Säbel und Florett wird voraussichtlich gering sein. Mit Ausnahme der Zürcher Fechtschule sind es primär Westschweizer Clubs, welche in Säbel und Florett unterrichten und aktiv an Turnieren teilnehmen.

Stell Dir vor es ist der späte Sonntag Abend des 12. Mai, alle Gefechte sind gefochten und alle Titel sind vergeben. Was würdest Du dann gerne über diese Schweizermeisterschaft sagen können?
Ich hoffe, dass wir keine Verletzten hatten, alle zufrieden nach Hause reisen und alles nach Plan stattgefunden hat. Am meisten hoffe ich, dass unsere Wertschätzung bei den jungen Fechterinnen und Fechtern angekommen ist.

U17 | U20

Degen | Florett | Säbel

Schweizermeisterschaften

11. und 12. Mai 2019 | Saalsporthalle Zürich

Alle Resultate und News rund um den ZFC stets aktuell auf unserer Facebook Page.

"Like" us on Facebook

NEUE PASSIVITÄTSREGEL: P-KARTEN FÜR FEHLENDE KAMPFBEREITSCHAFT

Seit 1.1.2019 gilt für Direktausscheidungen in Einzelwettbewerben und für Mannschaftswettbewerbe eine geänderte Regel zur Passivität. Fehlende Kampfbereitschaft wird neu mit sogenannten P-Karten bestraft. Was ändert sich für den Fechtsport? **EBK**

Passivität beider Fechter führte bisher zum Abbruch des Gefechtsabschnitts, wurde jedoch nicht sanktioniert. Fechter und Fechterinnen setzten Passivität in der Vergangenheit häufig als taktisches Mittel ein, um die Gefechtszeit zu verkürzen beziehungsweise in einem Mannschaftskampf vorzeitig an die nächste Paarung zu übergeben. Bei der Anwendung der Regel hatten die Juges einen Ermessensspielraum („ungefähr eine Minute reine Kampfzeit ohne Treffer oder übergrosser Gefechtsabstand für mindestens 15 Sekunden"). Mit der neuen Regel ändert sich dies grundlegend. Fällt eine Minute lang kein Treffer innerhalb oder ausserhalb der gültigen Trefferfläche, wird der zurückliegende Fechter - bei Gleichstand werden beide Fechter - mit sogenannten P-Karten bestraft. Der Gefechtsabschnitt wird bei gelben und roten P-Karten bis zum Ende der Kampfzeit ausgefochten.

Wann muss der Juge neu auf Passivität entschieden?

- Fehlende Kampfbereitschaft liegt vor, wenn innerhalb einer Minute kein gültiger Treffer gewertet wird bzw. kein Treffer ausserhalb der gültigen Trefffläche fällt. Wenn einer oder beide Fechter ihre fehlende Kampfbereitschaft zum Ausdruck bringen, sagt der Kampfrichter unverzüglich „Halt!".
- Die neue Passivitätsregel kommt in in Mannschaftsturnieren und in Einzelturnieren ab der Elimination (nicht in den Poules) zur Anwendung.

Was bedeuten die P-Karten?

- Es gibt drei unterschiedliche P-Karten; P-Gelb, P-Rot und P-Schwarz. P-Gelb entspricht einer Verwarnung. P-Rot entspricht einem Straftreffer (Treffer für den Gegner). P-Schwarz resultiert in einer Niederlage beim Einzelgefecht oder im Ausscheiden des Einzelfechters aus einem Mannschaftskampf. Die resultierende Platzierung und Punkte des Turniers bleiben aber erhalten. Aus einer schwarzen P-Karte folgt keine 60-Tage-Sperre.
- Die P-Karten werden in einem Gefecht nicht mit "normalen" gelben oder roten Karten kumuliert, sondern müssen vom Juge separat geführt werden.
- Gelbe und rote P-Karten sind nur für ein Direktausscheidungsgefecht bzw. einen Mannschaftskampf (über alle 9 Einzelgefechte hinweg) gültig. Sie sind nicht auf das nächste Direktausscheidungsgefecht bzw. den nächsten Mannschaftskampf übertragbar.

Wie werden die P-Karten eingesetzt?

- Wenn zum ersten Mal eine Minute ohne Kampfbereitschaft vorliegt, bestraft der Kampfrichter den Fechter mit dem niedrigeren Trefferstand, bei Gleichstand beide Fechter, mit der gelben P-Karte.
- Wenn zum zweiten und dritten Mal eine Minute ohne Kampfbereitschaft vorliegt, bestraft der Kampfrichter den Fechter mit dem niedrigeren Trefferstand, bei Gleichstand beide Fechter, mit der roten P-Karte.
- Sowohl in Einzel- als auch in Mannschaftswettbewerben wird der Gefechtsabschnitt bzw. das Einzelgefecht nach Bestrafung durch P-Gelb oder P-Rot bis zum Ende der Kampfzeit fortgeführt. Die Fechter werden nicht an der Startlinie, sondern dort aufgestellt, wo der Kampfrichter das Gefecht unterbrochen hatte.
- Wenn zum vierten Mal eine Minute ohne Kampfbereitschaft vorliegt, bestraft der Kampfrichter einen oder beide Fechter, gegen die schon zwei rote P-Karten verhängt wurden, mit der schwarzen P-Karte. Wenn Treffergleichstand herrscht und beide Fechter eine schwarze P-Karte erhalten, gewinnt der Fechter bzw. die Mannschaft mit der höheren Eingangsplatzierung des Turniers, gemäss geltender Rangliste, das Gefecht.
- Um mit der Anwendung der Regeln bei regulären Doppeltreffern konsistent zu sein, wird bei einem Trefferstand von 14:14 bzw. 44:44 nicht mit einer roten P-Karte bestraft. Schwarze P-Karten sind möglich.
- Eine Mannschaft, deren Fechter eine schwarze P-Karte erhalten hat, kann

den Ersatzfechter einsetzen, wenn zuvor noch kein Wechsel aus taktischen oder medizinischen Gründen vorgenommen wurde. Wenn ein Wechsel nach Verhängen einer schwarzen P-Karte vollzogen wurde, darf kein weiterer Wechsel – auch nicht aus medizinischen Gründen – vollzogen werden.

(Quelle: Deutscher Fechter-Bund : Übersetzung des FIE Bulletins und der FIE FAQ)

Die Stossrichtung der neuen Regel ist im wahrsten Sinne des Wortes klar: Es soll aktiv gefochten werden. Fechter, die im Rückstand liegen, müssen auf die Zeit achten und innert einer Minute einen Treffer erzielen, um eine P-Karte zu vermeiden. Ob die neue Regel den Fechtsport attraktiver oder komplizierter macht, wird die Zukunft zeigen. An den Weltcups in Heidenheim und Doha und weiteren nationalen und internationalen Turnieren kam sie bereits zur Anwendung. So auch in den Direktausscheidungen bei den Circuit National aller Alterskategorien. Swiss Fencing fordert die Juges auf, im Falle einer Passivität, den jüngsten Fechtern die Regel zu erklären und ihnen klarzumachen, "dass Fechten ein Kampfsport ist mit dem Ziel Treffer zu erzielen".
Aber was bedeutet die neue Passivitätsregel für Athleten, Maîtres und Juges? Wir haben uns im ZFC umgehört:

"Die Botschaft der Regeländerung soll heissen, weg von der Passivität, hin zur Aktivität. Man erhofft sich, dem Zuschauer an Turnieren sowie auch bei Fernsehübertragungen, Fechten als Kampfsport darzustellen und somit an Popularität zu gewinnen. Das Ansinnen ist lobenswert!
In den konventionellen Waffen erkenne ich derzeit keine Anhaltspunkte, dass die Regeländerung in dieser Form gravierende negative Folgen für die Fechter hat. Hingegen im Degenfechten habe ich Bedenken, dass die neue Regel das angedachte Ziel erfüllen wird. Es sei denn, man nimmt eine daraus resultierende schwindende Ästhetik des Fechtens in Kauf und gibt sich mit viel Action zufrieden.
Da durch die FIE eine Regelung, basierend auf keinerlei Erfahrungswerten, eingeführt wurde, bleibt nur zu hoffen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden und dem Fechtsport zu weiterer Attraktivität verholfen wird."
- Maître Rolf Seeliger

Foto: © Augusto Bizzi/Swiss Fencing

"Ich denke, die neue Passivitätsregel ist gut gemeint, aber nicht hinreichend durchdacht und wurde überstürzt eingeführt. Die Anzeigeapparate sind grundsätzlich in der Lage zu registrieren, wann eine Minute ohne Treffer verstrichen ist. Allerdings setzt sich der Zähler auch dann zurück auf null, wenn ein ungültiger Treffer, wie zum Beispiel ein Bodentreffer, erzielt wurde. Es wäre vor der Einführung der neuen Regel erforderlich gewesen, die Anzeigeapparate so zu programmieren, dass sich der Zähler bei einem ungültigen Treffer nicht zurücksetzt und es klar angezeigt wird, wann eine Minute ohne Treffer vorbei ist.
Meiner Meinung nach wird die neue Regel im Einzel nur geringfügige Auswirkungen auf das Fechten haben. Im Teamwettkampf aber verändert sie das Gefecht grundlegend. Während man früher, auch wenn das eigene Team zurücklag, im Zweifelsfall lieber abgewartet hat, ist man nun dazu gezwungen, Treffer zu suchen und in den Angriff zu gehen. Vor allem bei Teamgefechten ist es für das Fechten als Sport natürlich suboptimal, wenn Gefechte auf 45 Treffer wegen des vielen Abwartens mit 10:9 enden. Die Teamgefechte werden nun sicherlich weniger taktisch und somit spannender anzuschauen."
- Nick Hatz, Kaderfechter

"Die Passivität im Degenfechten ist ein Fluch. Die Zuschauer langweilen sich – der Kampfrichter übrigens auch. Man hat mit verschiedenen Mitteln und Regeländerungen versucht, die Fechter zum Fechten zu animieren. Seit 2019 gilt die Regel wieder, dass es zuerst eine gelbe und dann eine rote Karte gibt. Diese laufen parallel zu den anderen Karten, die ein Fechter einheimsen kann. Für mich persönlich ist diese Regel zu kompliziert und intransparent, gerade für die Zuschauer. Aber als Kampfrichter muss ich das Reglement anwenden und nicht hinterfragen."
- Michel Bossart, FIE Kampfrichter

"Juristisch: Ich empfehle jedem Turnierfechter, nur noch in Begleitung eines Anwalts auf die Piste zu gehen.
Taktisch: Schlau! Ist es nicht, im Olympiajahr, für alle Fechter eine Möglichkeit, dem Gegner, der es nötig hat, regelkonform einen Sieg zu verschenken?
Realistisch: Ich denke, dass sich nicht viel ändern wird, Die guten Techniker und Taktiker werden wie früher vorn sein."
- Maître François Muller

"Die neue Ausgestaltung der Passivitätsregel bringt durchaus positive Aspekte und scheint insbesondere für die Teamwettkämpfe den gewünschten Effekt zu zeigen, nämlich Mannschaftskämpfe zu verhindern, in denen in der Mehrzahl der Einzelbegegnungen aus taktischen Gründen gar nicht aktiv gefochten wird, was für die Zuschauer (wie auch für uns Fechter) nicht sehr attraktiv ist.
Dem muss entgegengehalten werden, dass die Einführung völlig übereilt, die vorgängigen Informationen für Fechter und Trainer und Schiedsrichter unzureichend waren und das Ganze so viele Unklarheiten und Diskussionen ausgelöst hat bzw. dass dies teils noch immer der Fall ist."
- Georg Kuhn, Kaderfechter

Foto: © Augusto Bizzi/Swiss Fencing

Pflichtlektüre zur neuen Passivitätsregel!
Alle Fechter*innen, die an Turnieren teilnehmen oder jugieren, egal ob regional, national oder international und egal in welcher Alterskategorie, müssen die neue Regel kennen. Falls Ihr Fragen habt, wendet Euch an die Maîtres:
- Deutsche Übersetzung des geänderten Paragraphen t.124 (Danke an den Deutschen Fechter-Bund für die rasche Übersetzung, die in diesem Artikel übernommen wurde).
- Englisches Original im Kongressbulletin der FIE (19.12.2018)
- Französische Übersetzung von Swiss Fencing
- Hilfreiche Klarstellungen in den FAQ der FIE zur neuen Passivitätsregel + Übersetzung der FAQ des Deutschen Fechter-Bundes
- Regelung von Swiss Fencing bei Gleichstand und schwarzer P-Karte

JUNIOREN-FECHTLAGER KERENZERBERG 2018

Das Trainingslager auf den Kerenzerberg zwischen Weihnachten und Neujahr ist eine feste Instanz des Nachwuchsfechtsports im Kanton Zürich und zieht seit über 20 Jahren Kinder und Junioren aus verschiedenen Fechtclubs an. **UV**

Fotos: Adrian Dürmüller, Fechtclub Otelfingen

Die 21. Austragung des Kantonalen Fechtlagers fand wie jedes Jahr zwi schen Weihnachten und Silvester im Sportzentrum Filzbach statt. An der Nordseite des Kantons Glarus, hoch über dem Walensee und dem Nebelmeer trafen die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 11 bis 20 Jahren aus mehreren Zürcher Fechtclubs am 27. Dezember ein, bepackt mit Fechttaschen, Skis und Schlitten.

Betreut von 5 Leitern vom Fechtclub Zürich Nord, Fechtclub Otelfingen und dem ZFC unter der kompetenten Führung von Maitre Rolf Seeliger legten sie gleich los mit dem ersten Fechttraining. Bis zu zweimal pro Tag wird gefochten, dazwischen bleibt aber noch genug Zeit für all die anderen Aktivitäten, die an diesem Standort möglich sind.

Skifahren haben wir mangels Schnee in den lokalen Skigebieten nach Elm verlegt; die etwas längere Anfahrt wurde aber durch eine grosse Pistenauswahl und das ideale Winterwetter kompensiert. Schlitteln war dieses Jahr leider nicht möglich, aber kurze Ausflüge zu Fuss sowie Indoor-Sportarten wie Schiessen (die neuen Lasergewehre sind super!), Klettern, Minigolf (auch das gibt es da 'indoor'), Federball, Squash ergänzten das Sportprogramm. Und nicht zu vergessen das beliebte Schwimmbad und der grosse Whirlpool, wo die müden Muskeln sich für die nächste Trainingseinheit erholen können.

Auch fechterisch kann man dadurch, dass man ganze Tage zur Verfügung hat, andere Trainingsformen einbauen, die im wöchentlichen Clubtraining aus Zeitgründen nicht oft möglich sind, z.B Videoaufnahmen mit anschliessender Analyse, Polnische Lektion oder Mannschaftswettkämpfe.

Nach dem Abschlussabend mit dem schon traditionellen Wurst-Grillieren und Kinoprogramm findet dann am letzten Tag das Turnier «Der beste Filzbacher» statt, bei dem niemand ohne Preis heimgeht. Und schon sind die 5 Tage wie im Fluge vergangen, wir freuen uns schon auf die nächste Austragung mit hoffentlich wieder vielen jungen Teilnehmern.

«Ich bin seit ich 10 bin jedes Jahr dabei auf dem Kerenzerberg. Man lernt die Fechter aus anderen Clubs kennen und hat mehr Zeit für Lektionen und Analysen. Das Hallenbad und das Skifahren mit Urs sind eine super Abwechslung.»
- Julius Kley, Teilnehmer ZFC, 15 Jahre

«In den 20 Jahren kamen und gingen ganze Generationen von jungen Fechter*innen. Es ist schön, sie teilweise schon als Kinder kennenzulernen und als Erwachsene im Club immer wiederzusehen. Und ihnen auf diesem Weg etwas hoffentlich Unvergessliches mitzugeben.»
- Urs Vögeli, Vorstand ZFC, als Betreuer seit der ersten Durchführung dabei

«Das Fechtlager im Sportzentrum Kerenzerberg wurde 1997 ins Leben gerufen. Seither haben über 500 Kinder und Jugendliche daran teilgenommen. Eine Erfolgsgeschichte! Ein grosses Dankeschön sei an dieser Stelle dem Kantonalen Zürcher Fechtverband gesagt, welcher das Lager organisiert, subventioniert und mit seinem bewährten Leiterteam allen Fechtern eine lehrreiche Zeit mit vielen schönen Erlebnissen ermöglicht hat.»
- Maître Rolf Seeliger

CAMP D'ÉPÉE

CAMP D'ÉTÉ

DU 14 AU 20 JUILLET 2019

TENERO

Un camp d'entrainement

de U12 à U20 (de 1999 à 2007)

Pour être prêt !

Dès la prochaine compétition !

Pour la première fois au monde :
un outil d'analyse vidéo de ton escrime

Infos - programme

Du 14 au 20 juillet 2019

Des leçons, de la préparation physique et mentale, des assauts à thèmes, des défis, des jeux sportifs, collectifs…

Et aussi : de la détente, de la baignade, des grillades…

L'équipe

M[e] Garnier (Lausanne)
M[e] Roussat (Entraineur national France)
M[e] Da Silva Souza (Swiss Fencing)
M[e] Bozier (Optimance)
M[e] Adam (Zurich)
Julien Mège coach physique

Prix

600Fr./550€

Le prix comprend la pension complète et toutes les activités prévues au programme.

Comment s'inscrire ?

Réservez au plus vite en communiquant vos coordonnées :

Par téléphone : +41 78 908 88 78
+33 6 08 73 46 88

Par mail : club@escrime-lausanne.ch

À la confirmation de votre inscription vous recevrez par mail une liste de matériel et d'informations pour la bonne préparation de votre camp.

ZFC INTERNATIONAL

Gruppenbild Zürcher Fechtclub, Fechtclub TS Dornbirn und U20 Nationalteam von Portugal anlässlich eines gemeinsamen Trainings vor dem internationalen Turnier in Basel. War eine gute Erfahrung für alle Beteiligten. Bis bald!

«Der Juge ist der Chef auf der Piste.»

FIE Juge Michel Bossart und Nachwuchsjuge Helius Wang über die Tätigkeit des Juge und über ihre Motivation, an Wochenenden in Städte und Länder zu reisen, von denen sie ausser der Halle und dem Hotel nicht viel sehen. **GW**

Lieber Michel, besten Dank, dass Du Dich für das Interview zur Verfügung gestellt hast. Du bist seit 2013 als internationaler Juge von der FIE zugelassen. Stell dich doch bitte kurz vor:
Ich bin freischaffender Journalist, 46 Jahre alt und neben dem Fechten mag ich klassische Musik, nicht nur zum Hören, sondern auch zum Selbermachen. Ich spiele Violine und bin Mitglied in einem Orchester. Mit meinen zwei Hunden unternehme ich gerne ausgedehnte Spaziergänge. Da wir auf dem Land wohnen, ist das glücklicherweise ohne grosse Anfahrtswege möglich.

Fechtest du selber auch?
Ich habe aufgehört. Ich glaube, ich habe zu lange Fechtaktionen von ganz nah beobachtet, dass ich auf der Planche im Kopf wohl völlig blockiert wäre.

Was ist ein Juge?
Der Juge ist der Chef auf der Piste. Er bestimmt in Tatsachenentscheiden – zum Beispiel „Bodentreffer" – was richtig und was falsch ist. Das Urteil des Juge in diesen Entscheiden ist unanfechtbar. Diese Verantwortung ist nicht nur angenehm. Wie in allen Sportarten ist der Schiedsrichter oft das A.... . Damit muss man umgehen können.

Wo liegt der Reiz darin, Juge zu sein?
Das habe ich mich auch schon gefragt... (lacht). Nach so einem Tag in irgendeiner Halle in irgendeiner Stadt, von der man ausser dem Hotel rein gar nichts gesehen hat, fragt man sich das tatsächlich manchmal. Mir persönlich tut es zum Beispiel gut, meine Sicht der Dinge standhaft vertreten und durchsetzen zu müssen. Mein Philosophie-Studium war das pure Gegenteil: Da wusste man am Ende einer Diskussion meist nicht, was nun richtig und was falsch ist. Schiedsrichterentscheidungen erlauben dahingegen keine Diskussion; selbst wenn die Entscheidungen falsch sein sollten. Ansonsten wird man unglaubwürdig.

Wo ist der Unterschied zu einem Schiedsrichter, zum Beispiel im Fussball?
Ich sehe keinen. Ausser natürlich, dass man viel weniger im Fokus steht, da Fechten halt nicht so populär und telegen ist und man darum viel weniger Zuschauer hat, die alles genauer gesehen haben...

Weshalb bist du Juge geworden?
Ich war nie ein sonderlich guter Fechter. An den Turnieren musste ich mich jeweils anstrengen, um nicht Letzter zu werden (das wurde ich nie!). Und gerade an diesen Turnieren habe ich gemerkt, dass ich lieber die Fechtaktionen beobachte, als sie selbst zu vollenden. Ich merkte bald, dass mir die Funktion als Juge besser behagt.

Seit wann bist du Juge?
2007 habe ich die nationale Juge-Prüfung gemacht und war dann während sechs Jahren an nationalen Turnieren für den ZFC im Einsatz. Bald kamen internationale Kadettenturniere dazu, bis ich dann 2013 zur internationalen Prüfung

von der FIE zugelassen wurde.

Wie geht die Ausbildung zum Juge?
Das Wichtigste am Jugieren ist die Praxis. Man kann alle Reglemente auswendig kennen, wenn man dann aber am Pistenrand die Aktion beziehungsweise den Fehler nicht sieht, dann nützt einem das wenig. Ich empfehle darum, dass man so viel wie möglich seine Kollegen jugiert, dann an einem Juge-Kurs, wo hauptsächlich die Theorie vermittelt wird, teilnimmt und sich dann an die nationale Prüfung anmeldet. Diese findet seit ein paar Jahren jeweils im Vorfeld der Schweizer Meisterschaften statt.

Wie oft bist du an Turnieren im In- und -Ausland im Einsatz?
In der Regel müssen die Schweizer FIE--Richter alle FIE-Turniere in der Schweiz bestreiten. Das sind Genf, Bern und Basel. Zusätzlich müssen wir uns Swiss Fencing für mindestens zwei Junioren-Weltcupturniere im Ausland der zur Verfügung stellen. Diese Saison war ich beispielsweise in Luxemburg und in Belgrad.

Wo sind die Schwierigkeiten für Dich als Juge?
Für mich ist es, die Ordnung auf der Bahn zu bewahren. Die Trainer dürfen nur in den Pausen coachen, Eltern, Kollegen oder Zuschauer gehören gar nicht an den Pistenrand und so weiter. Kommt hinzu, dass der Platz an den Turnieren meist relativ beschränkt ist und ein Turnier so richtig laut sein kann. Am Abend bin ich jeweils nudelfertig.

Was empfiehlst du den Fechtern für das Gefecht?
Sportlichen Geist und Ehrlichkeit. Wer den Boden getroffen hat, soll das doch zugeben. Wer mit solchen Treffern gewinnen möchte, kommt eh nicht weit.

Wann ist ein Turnier ein gutes Turnier für den Schiedsrichter und wann nicht?
Wenn alles pünktlich beginnt und man keine langen Freizeiten zwischen den Runden hat. Das ist fast noch ermüdender als einen ganzen Tag nonstop im Einsatz zu stehen.
Abschliessend in einem Satz: weshalb empfiehlst du einem Jungen, selbst Juge zu werden?
Wer Juge ist, kennt die Regeln. Und wer die Regeln kennt, ist auch als Fechter besser dran, denn er kann die Freiräume ausloten. Zudem ist es auch lehrreich, weil man anderen Fechtern sonst kaum jemals so nahe kommt und alle Aktionen so genau sehen und analysieren kann. Zudem herrscht unter den Kampfrichtern eine freundschaftliche Atmosphäre. Man kennt sich und freut sich auch, sich wieder zu sehen. Bei jedem Turnier ist das eine neue Überraschung: Wer von meinen Kollegen aus aller Welt ist auch wieder hier?

Besten Dank für das aufschlussreiche und interessante Interview, Michel!

Werde Juge und hilf dem Zürcher Fechtclub!

An allen Turnier, an denen der ZFC teilnimmt, braucht es Juges! Interessierte Jugendliche ab 14 Jahren, Turnierfechter*Innen, Erwachsene und Eltern bitte bei Maître Adam melden: Einführungsabend im Frühjahr und Kurs im Herbst 2019!

STATEMENT VON HELIUS WANG (17)

Juge zu sein, bedeutet das Fechten von einer komplett anderen Perspektive zu betrachten - nicht als ambitiöser Fechter, der nach der Medaille ringt, sondern als unparteiischer Schiedsrichter, der alles im Auge behalten muss. Hat der Fechter die Seitenlinie beim Flèche überschritten? War der Treffer vor dem Körper-an Körper? Oder war dieser Treffer ein Bodentreffer? Solche Fragen verkörpern das Schiedsrichtern und brauchen Entscheidungen, Entscheidungen welche nicht jeden zufrieden stellen. Sei es mal der betroffene Fechter, seinen es die Trainer oder die Eltern. Als Juge muss man klare und schnelle Entscheidungen treffen können. Sobald man eine Entscheidung getroffen hat, kann man sie nicht ändern. Ein guter Juge macht sich oft keine Freunde. Ganz schwierig ist es vor allem als neuer Frischling nach der Ausbildung. Man fühlt sich noch unsicher. Eine solche Unsicherheit führt zu Fehlern. Man muss ein Gefühl für das Jugieren entwickeln, denn diese Arbeit ist eine komplexe. Nur mit der Theorie kann man kein Gefecht jugieren. Es braucht Übung.

FECHTANZÜGE: VON SEGELTUCH BIS HIGHTECH

Fechten ist eine der verletzungsärmsten Sportarten. Sichere CE/FIE-zertifizierte Fechtbekleidung bietet jeder seriöse Hersteller. Durch die wachsende Konkurrenz auf dem Fechtartikelmarkt und innovative Gewebe kommen aber auch Faktoren wie Tragekomfort, Gewicht und Passform ins Spiel. **EBK**

Bis vor einigen Jahren war der Kauf neuer Fechtbekleidung keine grosse Herausforderung. Die etablierten Marktführer Allstar und Uhlmann boten ihre Standardmodelle über eine einzige Vertriebspartnerin in der Schweiz an. Doch wer heute mit dem Fechten beginnt, eine neue Grösse braucht oder sich für intensive Trainingszeiten einen zweiten Satz Kleidung zulegen will, begegnet einer deutlich grösseren Auswahl an internationalen Anbietern, die über das Internet eine zunehmende Vielfalt an Modellen vertreiben.

Foto: © Uhlmann

Innovation durch Gewebe

Bis in die 1960er Jahre wurde Fechtkleidung aus dickem Segeltuch gefertigt. 1965 revolutionierte der deutsche Marktführer Allstar mit dem ersten elastischen Dralon-Degenanzug die Fechtwelt. Auch das erste Kevlar-Plastron 1981 stammte von Allstar, die damit auf eine Reihe von schweren Fechtunfällen reagierten, bei denen gebrochene Klingen durch Fechtkleidung gedrungen waren. Allstar machte damals den Fechtsport sicherer noch bevor der Weltfechtverband FIE endlich handelte und ab 1986 Standards für Sicherheitsklingen aus Maraging-Stahl und sichere Fechtkleidung festlegte. Seither werden in Fechtjacken, -hosen und Plastrons Kevlar, vergleichbare Aramid-Fasern oder ballistische Nylon-Gewebe verarbeitet. Diese Gewebe sind sicher und langlebig aber auch schwer, trotz elastischer Einsätze recht starr und nicht sehr atmungsaktiv. Eine Alternative stellen Hightech-Gewebe, sogenannte HPPE--Fasern (High Performance Polyethylene) dar, die im Fechten v.a. unter dem Markennamen Dyneema® zum Einsatz kommen. Dyneema® wird seit über 20 Jahren für leistungsstarke Seile und Schutzkleidung in der Industrie eingesetzt, aber auch im Motor- und Bergsport und überzeugt durch eine extrem hohe Festigkeit bei geringstmöglichem Gewicht. Es kann mit Kunstfasern oder mit Baumwolle verwoben werden und hat somit Eigenschaften, die Dyneema® und vergleichbare Hightech-Fasern für Fechtbekleidung prädestinieren:

- Hohe Festigkeit, die je nach Verarbeitung, die 800N-Norm übererfüllen
- Spürbar geringeres Gewicht und sehr dünn, da sie einlagig gewoben werden können
- Angenehmeres Trageklima: atmungsaktiv, schnell trocknend, feuchtigkeitstransportierend, kühlend
- Hohe Resistenz gegen Abrieb und UV-Licht
- Mehr Bewegungsfreiheit, sofern teil- oder vollelastisches Material verwoben ist
- Je nach Hersteller zusätzlich antibakterielle Eigenschaften durch zusätzliche Fasern oder Innenfutter, die Geruch reduzieren sollen

Nahezu alle Anbieter bieten mittlerweile im oberen Preissegment Fechtkleidung aus Dyneema® oder vergleichbaren HPPE-Fasern an (siehe Tabelle). Fechterinnen oder Fechter*innen sind aber auch mit den Standardmodellen garantiert sehr gut geschützt und haben keine Not umzusteigen. Insbesondere für Kinder, die schnell herauswachsen, sind die teuren Hightech-Modelle fraglich. Aber wer neu mit dem Fechten beginnt oder auf der Suche nach einem neuen oder zusätzlichen Satz Fechtkleidung ist und gerne in mehr Tragekomfort investieren will, für den sind die Hightech-Modelle eine Überlegung wert. Zu beachten ist, dass diese beim ersten Waschen 2-3cm eingehen, nicht heisser als 30C gewaschen und nicht im Tumbler getrocknet werden dürfen.

Nach welchen Kriterien wähle ich meine Fechtkleidung?
Das wichtigste Unterscheidungskriterium bei den Modellen bleibt der Sicherheitsstandard. Die FIE/CE zertifiziert Fechtkleidung nach den Normen CEN Level 1 (=350N) und Level 2 (=min. 800N). Das bedeutet, dass die Kleidung einem Druck von mindestens 350 bzw. 800 Newton standhalten muss. Bei Masken liegt die Norm bei 1600N. Die FIE vergibt in Zusammenarbeit mit CEN-Testzentren entsprechende Zertifikate an die Hersteller, die Ihr an einem sichtbaren Label auf der Fechtkleidung erkennt.
Für internationale Turniere (ab U17 bis Veteranen), aber auch für grenznahe Turniere in Deutschland (ab U14) ist 800N-Kleidung Pflicht. Swiss-Fencing veröffentlicht für jede Saison die Ausrüstungssrichtlinien pro Kategorie und empfiehlt auch für nationale Turniere ab U17 800N-Fechtkleidung. Eine 800N-Unterziehweste (=Plastron) ist national ab U17 ohnehin Pflicht. Ein 350N-Fechtanzug kann als Zweitausrüstung für intensiv trainierende Fechter interessant sein und ermöglicht regelmässiges Waschen und gute Luft im Fechtclub. Auch Kinder bis U12 sind mit 350N-Fechtbekleidung gut geschützt und für nationale Turniere zugelassen. Die Mehrzahl der Fechter*innen bevorzugt jedoch 800N, auch wenn sie nicht an Turnieren teilnehmen.

Bei wem und wie bestellen?
In punkto Einkaufserlebnis ist Fechten leider immer noch eine Randsportart. Von einem Online-Shop oder gar Ladengeschäft, in dem man die Ausrüstung verschiedener Anbieter beziehen kann, können wir in der Schweiz nur träumen. Es bleiben die folgenden Optionen:

Schweizer Vertriebspartner
Allstar und Uhlmann beliefern ihre Kunden in der Schweiz ausschliesslich über Vertriebspartner. Exklusiver Vertriebspartner für Uhlmann ist ab 2019 neu Fechter.ch. Der Online-Shop mit Hauptsitz in Immensee und Zentrallager in Affoltern a.A. bietet die komplette Uhlmann-Palette, sowie Fechtschuhe von Adidas und Nike. Der Versand ist ab 250.- SFr gratis, Retouren innert 10 Tagen sind problemlos. Für Einsteiger und Fechteltern sind die kompletten Starter Kits für Kinder und Erwachsene inkl. Degen, Tasche Körperkabel etc. preislich attraktiv und einfach zusammenzustellen.

Alleiniger Vertriebspartner für Allstar ist Räber Fechtsport in Küssnacht am Rigi. Online-Bestellung, Rückgabe und Anprobieren vor Ort nach telefonischer Vereinbarung sind unkompliziert.

Letzeres gilt auch für Fencing-Sports.com in Neuheim ZG, die zertifizierte Fechtkleidung aus 50% Dyneema des chinesischen Herstellers Wuxi Husheng vertreiben.

Diese Vertriebspartner oder grenznahe Anbieter sind auch an nationalen Turnieren mit einem Stand präsent und bieten dort eine begrenzte Auswahl an Grössen sowie Beratung an.

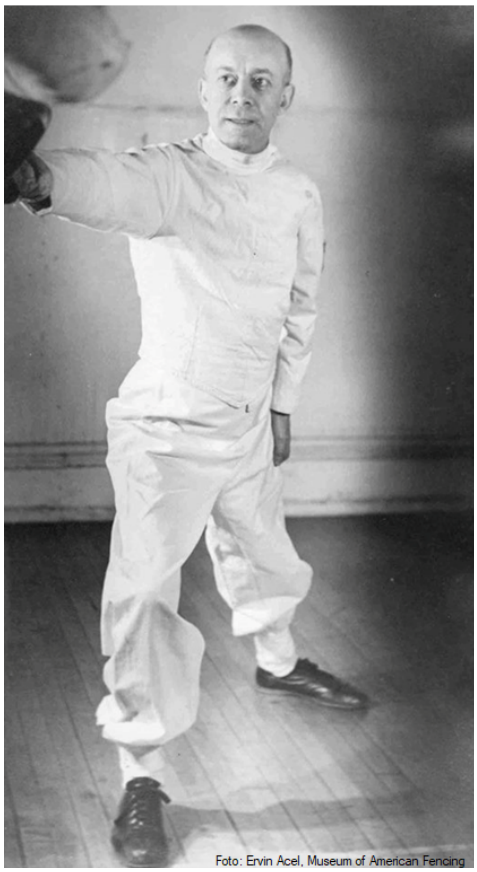
Foto: Ervin Acel, Museum of American Fencing

Eine Fahrt zu den Marktführern nach Deutschland
Allstar und Uhlmann sind immer noch die weltweiten Marktführer. Gemäss eigenen Aussagen fechten rund 80% der Fechter*innen an internationalen Wettkämpfen mit Uhlmann oder Allstar-Ausrüstung. Uhlmann ist seit 2018 offizieller Ausrüster von Swiss Fencing und rüstet somit die Schweizer Elite aus. Weder Uhlmann noch Allstar liefern direkt an Endkunden in die Schweiz, sondern nur über ihre Vertriebspartner. Möglich ist der Kauf direkt ab Werk. Die Preise sind ab Werk nicht günstiger und berücksichtigt man Zeit, Fahrtkosten und Nachhaltigkeit, rechnet sich ein extra Ausflug insbesondere bei einzelnen Teilen nicht wirklich. Allstar (Reutlingen), Uhlmann (Laupheim bei Ulm) und FWF Fechtwelt (Mietingen) sind in rund 2,5 Autostunden von Zürich erreichbar. Sie verkaufen nur an Werktagen bis 16:00, Freitag bis Mittags. Es gibt keinen Laden oder Showroom, aber man kann anprobieren. Man sollte wissen, was man will und sich vorab online informieren und telefonisch anfragen, ob die gewünschte Ware an Lager ist.

Online-Bestellung ab Hersteller im Ausland
Mit Ausnahme von Allstar und Uhlmann liefern alle ausländischen Hersteller Online-Bestellungen in die Schweiz. In der Regel wird bei der Bestellung die MwSt abgezogen. Bei der Einfuhr in die Schweiz kommen die Schweizer MwSt sowie Gebühren für Versand und Verzollung hinzu, die entweder direkt vom Händler oder in einer extra Rechnung vom Spediteur verrechnet werden. Bei der Bestellung sind diese Zusatzkosten nicht transparent. Abhängig von Warenwert, Gewicht und Lieferart können so rund 15-40% des Warenwertes hinzukommen. Falls die Ware umgetauscht werden muss, sind diese Kosten nicht mehr rückerstattbar. Kritisch ist daher, die Grössentabellen sorgfältig zu konsultieren und bei Zweifeln den Kundendienst zu kontaktieren, da ein Umtausch aufwendig und teuer ist. Gleiches gilt im Garantiefall.

Im Fechtsaal und auf Turnieren sieht man vor allem die Modelle folgender namhafter europäischer Hersteller, die wie Allstar und Uhlmann eng mit den nationalen Verbänden und Athleten zusammenarbeiten und ihre Fechtkleidung lokal schneidern:

Leichtes aus London: Leon Paul
Das traditionsreiche 1921 gegründete Familienunternehmen bietet eine grosse Modellvielfalt. Die Modelle überzeugen durch geringes Gewicht und hohen Tragekomfort. Der Online-Shop mit benutzerfreundlichen Konfiguratoren bietet auch für Fechteinsteiger*innen Orientierung. Leon Paul bietet wie auch Fechter.ch komplette Starter-Kits inklusive Waffe und Fechttasche zu attraktiven Preisen. Da die Lieferkosten aus UK

Stadt Zürich
Sportamt

Sportstadt Zürich:
eintauchen und mitschwimmen

infos sportamt.ch

sehr hoch sind, empfiehlt sich die Bestellung bei Leon Paul Germany, die via E-Mail beraten und auf Anfrage auch in die Schweiz liefern.

Tradition aus Frankreich: Prieur
Prieur stellt seit 1788 Fechtmaterial im Herzen der Bourgogne her. Die Lieferung ist zuverlässig, jedoch ohne MwSt-Abzug. Die Kleidung ist eng geschnitten und sollte eine Nummer grösser bestellt werden.

Gutes Preis-Leistungsverhältnis aus Ungarn: PBT Fencing
Auch der 1991 gegründete ungarische Anbieter PBT liefert zuverlässig und schnell in die Schweiz. Die günstigen aber qualitativ guten Elastic und Balaton Modelle sind für Kinder und preissensitive Fechter*innen eine interessante Option.

Edel, aber schwer beschaffbares aus Italien
Carmimari aus Mailand überzeugt anspruchsvolle Fechter*innen, die italienische Grössen interpretieren können, mit schöner Passform und Tragekomfort: Allerdings scheint Carmimari mit dem italienischen Markt gesättigt, denn eine Bestellung aus der Schweiz ist ein Abenteuer. Nur selten gelingt es, die Bestellung über den instabilen Online-Shop ohne Fehlermeldung abzuschliessen, die Lieferung erfolgt (wenn überhaupt) schleppend. Am ehesten gelingt der Kauf oder die Bestellung bei einem Turnier in Italien oder im Tessin. Die traditionsreiche Veronesische Waffenschmiede Negrini hingegen verfügt über einen funktionierenden englischsprachigen Online-Shop und liefert zuverlässig, jedoch ohne MwSt-Abzug und mit happigen UPS-Gebühren.

Warum ist Fechtbekleidung weiss?
Egal welchen Anbieter ihr wählt, Euer Fechtanzug wird weiss sein. Die Farbe weiss ist historisch bedingt und stammt aus der Zeit, als noch Duelle bis zum "ersten Blut" ausgefochten wurden. Der zuerst verletzte Fechter verlor und das Gefecht war beendet. Ein blutiger Treffer war auf weisser Kleidung einfacher zu erkennen. Auch als nicht mehr bis aufs Blut gefochten wurde, aber noch nicht elektrisch, dienten die Farbspuren eingefärbter Spitzen auf weisser Fechtkleidung als Trefferanzeige. Die knielangen Hosen sind ebenfalls eine Hommage an die lange Tradition des Fechtens und erinnern an das Beinkleid mittelalterlicher Fechter, auch wenn sie heute aus modernen Hightech-Stoffen geschneidert werden.

	Modell-Varianten* (Beispiel: Fechtjacke Dame)				
	Minimal 350N	**Standard 800N**	**Vollelastisch 800N**	**Mix 800N**	**Hightech 800N+**
	Für preissensible Einsteiger, Kinder < U14, oder als Trainings-/ Zweitgarnitur	Standardausrüstung >U14 und Voraussetzung für internationale Turniere	Für mehr Beweglichkeit	Mit Polyethylen oder mehrlagig mit Dyneema®-Einsätzen/Anteilen	Extraleicht, einlagig mit Dyneema® o.ä. für maximalen Tragekomfort
allstar **	Lyon 120,-SFr	Athen (Auslaufmodell) 140,- EUR	Ecostar 210,- SFr		Startex 350,-SFr
uhlmann FENCING ***	Classic 95,- SFr		Royal 179,- SFr	Worldcup 152,- EUR	Olympia 299,- SFr
FWF Fencewithfun.com	FWF 350N 82,- EUR			FWF 800 149,- EUR	
PBT FENCING	Elastic 66,- EUR	Balaton 92,- EUR	Stretchfit 110,- EUR	Superlight 152,- EUR	
Leon Paul	Spartan 88,- EUR Phoenix 131,- EUR		Team FIE 208,- EUR		Apex 274,- EUR
PRIEUR	350N 100,- EUR	800 N 183,- EUR		800N SL 216,- EUR	
CARMIMARI MADE IN ITALY	CE 350 N 140,- EUR				Blademaster 2 360,- EUR
1897 SPERONI	CE 350 95,- EUR		Evolution 200,- EUR		High Performance 298,- EUR

*Alle EUR-Preise sind unverbindliche Referenzpreise für eine Fechtjacke Damen Grösse 38 gemäss Online-Shop des Herstellers (Stand Februar 2019) inkl. jeweilige nationale MwSt, ohne Versandkosten, ohne Zollgebühren
**SFr-Preise Allstar: unverbindliche Referenzpreise inkl. MwSt Räber Fechtsport Online-Shop (Februar 2019)
***SFr-Preise Uhlmann: unverbindliche Referenzpreise inkl. MwSt Fechter.ch Online Shop (Februar 2019)

Die Inhalte dieses Artikels sollen Euch Orientierung bieten, stellen aber keine Kaufempfehlung des Zürcher Fechtclubs dar!
Turnierfechter, Einsteiger und Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse. Tragekomfort ist immer subjektiv. Manche Fechter lieben die leichten dünnen einlagigen Hightech-Anzüge, andere fühlen sich nur in den traditionellen schwereren Modellen wohl. Auch bei den Bezugsquellen muss jeder für sich entscheiden, ob der Anzug vom Wunschhersteller die Mühen und Kosten einer nur schwer umtauschbaren Auslandsbestellung wert sind. Rüstet man sich alls Einsteiger zum ersten Mal komplett aus und ist noch unsicher, was Maskengrösse, Waffengriff oder Klinge angeht, geht man mit einer Bestellung bei einem Schweizer Vertriebspartner auf Nummer sicher.
Ihr habt hilfreiche Erfahrungen mit diesen oder anderen Anbietern oder Bezugsquellen? Gerne nehmen wir Eure Inputs in die Einkaufshilfe für Fechtausrüstung auf, die wir in einem Vorstandsprojekt momentan erarbeiten.
E-Mail an update@zfc.ch

WENN DER ERFOLG ZUR NEBENSACHE WIRD

Der 60-Jährige Degenfechter Hans Klotz ist einer der ältesten Teilnehmer beim 59. “Weissen Bär” in Berlin. Er sei talentfrei, sagen seine Konkurrenten - aber das ist Klotz egal.

CL

Wir staunten nicht schlecht, als über die ZFC Update E-Mail-Adresse plötzlich eine Anfrage aus der grossen Deutschen Haupstadt Berlin reinkam. Der Tagesspiegel, Berlins grösste Tageszeitung, klopfte an. Berliner Fechter haben ihnen verraten, dass bei uns ein echtes Original und spannender Gesprächspartner trainiere. Die Rede war von Hans Klotz, Mitglied im ZFC seit 1975. Rausgekommen ist ein Artikel im Tagesspiegel, der gleich nach den Berichten über die Bundesliga eingeordnet wurde und unseren Hans porträtiert. Viele von uns kennen Hans als Juge, J+S Coach oder eben als aktiven Fechter. Die Berliner Fechter haben nicht unrecht, Hans ist wirklich ein Original, schweizweit bestens bekannt und dem Fechtsport treu wie Gold. Man kann über Hans Klotz sagen was man will, aber wir vom ZFC Update sind der Meinung, dass du diesen Artikel verdient hast, nicht von den Resultaten her, sondern wegen deiner Leidenschaft zum Fechten. Im ZFC bist du immer willkommen und wir sind alle dankbar für die grosse Anzahl an Juge-Einsätzen, die du für uns Fechterinnen und Fechter leistest. Kurz und knapp: GRANDE HANS!
Denn ganzen Artikel kann hier nachgelsen werden (Pflichtlektüre!)

Foto: PROMO

GENERALVERSAMMLUNG ZFC

Mittwoch 20. März 2019, 20:00 Uhr
Zürcher Fechtclub, Saalsporthalle Zürich

ALL AD GV

TRAININGSLAGER

FECHTWEEKEND KERENZERBERG

Ambitionierte und gemütliche Fechterinnen und Fechter aus den kantonalen Zürcher Fechtclubs kamen wie jedes Jahr im Spätherbst ins schöne Glarnerland, um ihr Repertoire zu erweitern. Jetzt schon vormerken: 26./27.10. Fechtweekend 2019! **EBK**

Der Kantonalzürcherische Fechtverband organisierte zum 16. Mal dieses Weekend für erwachsene Fechter, die sich in lockerer, sportlicher Atmosphäre weiterentwickeln möchten.
Das bewährte Leiterteam mit Urs Voegeli (Vorstand & Technischer Leiter ZFC und IGF/KZF), Rolf Seeliger (Maître ZFC) und Gino Gaggia (Fechtlehrer FC Zürich Nord) legte auch dieses Jahr ein Motto fest: Zum Thema „Linkshänder" gab es wertvolle praktische und theoretische Inputs. Auch Ausgleichssportarten wie Badminton und Stretching hatten ihren festen Platz im Programm.
Die schweren Beine des ersten Tags waren nach der Entspannungsrunde im Hallenbad und spätestens beim Apéro vergessen. Der gemütliche Abend mit Maître Seeliger live am offenen Grillfeuer und Gino Gaggias legendären Schokobananen bot viel Raum, die Fechter des ZFC und der anderen Clubs kennenzulernen. Beim Kegeln im Anschluss wurde das Motto Linkshänder wieder aufgegriffen und mancher Fechter war froh, die Fechthand für das intensive Sonntagstraining mit Plausch-Turnier schonen zu können.

Rolf, Du stellst mit Urs und Gino jedes Jahr sicher, dass die Teilnehmer auch fechterisch etwas mitnehmen aus diesem Weekend. Warum ist das ein so beliebter Anlass und guter Rahmen für Fechter aller Niveaus?

„Weil es am Samstagabend «Feinstes» vom Grill gibt…… Spass beiseite. Wir haben das grosse Glück, dass drei Faktoren ineinander greifen und das Wochenende zum Erfolg werden lassen.
Es sind die Fechter selber die durch ihr Interesse am Fechten dazu beitragen, Neues erfahren zu wollen, welches beim wöchentlichen Training in dieser Form nur begrenzt möglich ist. Es ist aber auch die Kollegialität aller Teilnehmer untereinander, die zu einer ausgesprochenen harmonischen Atmosphäre beiträgt. Auch das Leiterteam, welchem bisher die Ideen noch nicht ausgegangen sind und sich in ihrer Arbeit gut ergänzen, tragen dazu bei. Es sollte auch erwähnt werden, dass die ausge-

zeichnete Infrastruktur der Sportschule Kerenzerberg mit all ihren Mitarbeitern dazu beiträgt, ein Wochenende zum Erlebnis werden zu lassen."

Urs, Du organisierst das Fechtweekend mit viel Engagement seit vielen Jahren. Was macht Dir persönlich am meisten Freude da oben auf dem Kerenzerberg?
"Die Freude, der Einsatz und die Dankbarkeit der vielen regelmässigen und auch erstmaligen TeilnehmerInnen an diesem Anlass ist die grösste Motivation für mich. Aber natürlich auch ein erlebnisreiches Wochenende mit so vielen lässigen Leuten zu geniessen."

"Das Fechtweekend ist für mich jeweils wie ein Kurzurlaub. Es wird viel gefochten, aber es bleibt auch genügend Zeit fürs Kegeln, Pingpong, Schiessen, Klettern etc. und fürs Zusammensein."
- Regula Müller

"Für mich eine Supermotivation wieder einzusteigen, auch als kleine Motivationsspritze..."
- Andrea Landolt

"Wir Plauschfechter freuen uns jedes Jahr auf den Kerenzerberg. Bei meiner ersten Teilnahme habe ich als Neuling meine Clubkollegen dort wirklich kennengelernt. Man kam als Teilnehmer und reiste ab als Freunde."
- Elke Brucker-Kley

WIR WOLLEN, DASS DAS SPIEL MIT DEM DEGEN DEN UNTERSCHIED MACHT.

"In den letzten Jahren haben wir in den Weltcups bei den Aktiven aber auch bei den jungen Kategorien U17 / U20 viele Nationen gesehen, die ein passives Spiel, um zu gewinnen bewusst entwickelt haben. Die Strategie war, dass der Fechter am Anfang des Matches seinen Gegner kommen lässt, um von seiner Initiative, seinen Versuchen und potenziellen Fehlern profitieren zu können. So haben viele Fechter gefochten, um die Unterschiede in Technik oder Grösse zu kompensieren. Mit den Jahren beherrschten alle Nationen diese Strategie, bei der es um Geduld und Reaktionsschnelligkeit geht. So hatten wir dann viele Matches an den grossen Meisterschaften, in denen nichts passierte, weil beide Fechter diese Strategie beibehalten wollten. Das Ergebnis war ein leeres Match, bis jemand unter Zeitdruck die Initiative ergriff, traf oder verpasste. Alles war auf diesen einen Treffer ausgerichtet.

Dabei gibt es andere Strategien die mehr am Spiel orientiert sind und die den Fechtern Gelegenheit bieten, etwas auf der Piste zu entwickeln, Risiken zu nehmen, Fehler wieder gut zu machen, Rückstande aufzuholen oder dem Gegner eine Falle zu stellen. Dieser Fechtstil hat mit der neuen Regel die Priorität! Wer zurückliegt, muss in einer Minute einen Treffer erzielen. Wir können uns immer entscheiden, das Spiel zu kreieren oder das Spiel des Gegners zu zerstören. Passiv bleiben ist keine Option mehr. Es geht darum, was vor dem Treffer passiert. Es geht darum, die Initiative zu ergreifen, mit Distanzspiel, mit technischem Spiel, mit einer schlauen Taktik. Was sich mit dieser Regel entwickeln

wird, ist der taktische Aspekt des Fechtens. Heute haben wir auf Spitzenniveau viele professionelle Athleten, die physisch stark sind. Wir wollen, dass das Spiel mit dem Degen den Unterschied macht, dass die kleineren oder leichteren Fechter eine Chance haben, mit ihrem Spiel die Grösse, die Reichweite, die Schnelligkeit und die Kraft des Gegners zu kompensieren.
Wir müssen diese Regel schnell integrieren und in unser Training implementieren! Die Entscheidungsschnelligkeit, die Fähigkeit, das Risiko zu bestimmen und es einzugehen, eine Falle aufzubauen mit der zweiten Absicht, die Initiative zu ergreifen und das Tempo auf der Piste zu bestimmen, werden jetzt für den modernen Fechter wichtige Elemente für die Entwicklung des eigenen Fechtens in Richtung Elite!
Die Fechter werden den neuen Zeitdruck, den sie im Training zu beherrschen lernen, bewältigen und gewinnen Kreativität und Spass auf der Piste, auch wenn die Erwartungen hoch sind. Sie gewinnen die Chance, dass nicht einfach nur ein grosser Körper und Reaktionsschnelligkeit in einem Moment alles zerstört, sondern dass sie immer ihren Gegner zum Spielen bringen und so gewinnen können. Die Zuschauer gewinnen bei jedem Match einen spannenden Kampf um alle Treffer, und müssen nicht mehr zwei statischen Fechtern zuschauen, die 9 Minuten oder weniger in die Luft springen und nichts riskieren. Aus meiner Sicht bringt uns die neue Passivitätsregel in den nächsten Jahren viel mehr Spannung und die Geburt neuer Fechtstars, die komplettere Athleten in Körper und Geist sein werden. Das Degenfechten hat eine Zukunft mit einer erweiterten Perspektive in Sachen Spiel und Fechtstil vor sich! Wer zuerst trifft, gewinnt!"
- Maître Guillaume Adam - Le Gouare

Termine 2019

20. März, 20:00	Generalversammlung des Zürcher Fechtclubs, Fechtsaal
11./12. Mai	Schweizermeisterschaften U17/U20 Degen, Florett, Säbel, Saalsporthalle Zürich
25./26. Juni	Züri Masters 2019, Fechtsaal

Trainingslager 2019

Frühlings- und Sommerferien:
- 2 Trainingsweekends für Spitzenathleten mit Maître Adam in Ungarn

14. - 21. Juli	Sommer-Trainingslager mit Maître Adam, Tenero
26./27. Oktober	Fechtweekend Erwachsene, Kerenzerberg
27. - 31. Dezember	Juniorenlager des Kantonalzürcherischen Fechtverbands, Kerenzerberg

Die nächsten Turniere

2./3. März	CN Junioren Bern U8-U17
9. März	CN Veteranen Bern
23./24. März	CN Junioren Mannschaftsturnier Küssnacht U10 – U20
6./7. April	CN Junioren Fribourg
6. April	Schweizermeisterschaften Veteranen Biel
25./26. Mai	Schweizer Meisterschaft Mannschaften U12 – U20 Neuchâtel
9./9. Juni	Schweizermeisterschaft Aktive, Zug

Siehe die Swiss Fencing Terminkalender für die Selektionsturniere und internationalen Meisterschaften der Damen und Herren.
Weitere Termine und Ankündigungen findet Ihr laufend auf der ZFC Homepage.

Der Zürcher Fechtclub blickt auf eine durchaus positive erste Saisonhälfte zurück. Das Engagement der Athleten und die intensive Betreuung der Maîtres haben Früchte getragen. ZFC Fechterinnen und Fechter konnten sich Podestplätze sichern oder wichtige Punkte auf der Selektionsrangliste sammeln.
Wir wünschen allen Turnierfechterinnen und -fechtern weiterhin eine erfolgreiche Saison 2018/19! ZFC Allez!

Rang	Turnier	Ort
GRUNER Kyle (2010)		
3.	Prona Masters Bienne U10	Biel
MEINEL Robert (2009)		
3.	Prona Masters Bienne U10	Biel
RAPPA Alessia (2009)		
5.	Tournoi de Sélection U10	Genf
2.	Prona Masters Bienne U10	Biel
5.	CNJ - Challenge Hardy Stocker U10	Zug
2.	Challenge Marcus Leyer U10	Luzern
PORTMANN Lars (2007)		
8.	Prona Masters Bienne U12	Biel
VESELINOVIC Radovan (2007)		
4.	Prona Masters Bienne U12	Biel
MEYER Elektra (2006)		
6.	CNJ - Challenge Hardy Stocker U14	Zug
RAPPA Domenico (2006)		
3.	Prona Masters Bienne U14	Biel
LUSTI Andrina (2005)		
7.	Tournoi de Sélection U14	Genf
3.	Prona Masters Bienne U14	Biel
2.	CNJ - Challenge Hardy Stocker U14	Zug
3.	Challenge Marcus Leyer U14	Luzern
KAMARAS Kira (2003)		
7.	Tournoi de Sélection U17	Morges
3.	CNJ - Challenge Hardy Stocker U17	Zug
WANG Helius (2002)		
3.	Challenge Marcus Leyer U17	Luzern

Rang	Turnier	Ort
DOBSON Philip (2002)		
2.	CNJ - Challenge Hardy Stocker U17	Zug
LUNA Alessandra (2000)		
8.	Tournoi de Sélection U20	Genf
HATZ Fiona (1999)		
5.	Tournoi de Sélection U20	Morges
MASSEREY Solene (1999)		
3.	Tournoi de Sélection U20	Morges
LUSTI Hannes (1999)		
7.	Tournoi de Sélection U20	Genf
2.	Tournoi de Sélection U20	Morges
VILLIGER Olivier (1971)		
2.	Circuit National Vététran V40	Küssnacht
5.	Circuit National Vététran V40	Luzern
BUCHER Peter (1935)		
3.	Circuit National Vététran V70	Luzern

Fotos: FC Zug

Spitzenfechterinnen und -fechtern des Zürcher Fechtclubs gelang es auch in der ersten Saisonhälfte sich für internationale Turniere zu qualifizieren und für Europameisterschaften selektioniert zu werden. Viele ZFC Athleten konnten wertvolle Erfahrungen bei internationalen Turnieren sammeln und sich bis ins 64er Tableau oder weiter vorkämpfen.
An dieser Stelle möchten wir allen Spitzenfechterinnen und -fechtern einen erfolgreichen Saisonabschluss 2018/2019 wünschen.

Rang	Turnier	Ort
VILLIGER Elin (2001)		
96.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
120.	Challenge Dr. Emile Gretsch	Luxembourg (LUX)
90.	Alpe Adria	Udine (ITA)
7.	Coupe d'Europe Team	Napoli (ITA)
99.	Tournoi de la ville de Dijon	Dijon (FRA)
DOBSON Philip (2002)		
109.	World Challenge	Grenoble (FRA)
104.	allstar Cup	Reutlingen (GER)
17.	Tank und Rast Pokal	Bonn (GER)
60.	Cadet Circuit	Kopenhagen (DEN)
123.	Coupe du Danube	Bratislava (SVK)
KAMARAS Kira (2003)		
54.	World Challenge	Grenoble (FRA)
118.	Kneipp Cup	Heidenheim (GER)
81.	Cadet Circuit	Kopenhagen (DEN)
37.	Coupe du Danube	Bratislava (SVK)
96.	Wawel Dragon Trophy	Krakau (POL)
LUNA Alessandra (2000)		
119.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
85.	Challenge Dr. Emile Gretsch	Luxembourg (LUX)
61.	Alpe Adria	Udine (ITA)
7.	Coupe d'Europe Team	Napoli (ITA)
181.	Grand Prix Bratislava	Bratislava (SVK)
81.	Tournoi de la ville de Dijon	Dijon (FRA)
LERZER Till (2000)		
132.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
116.	Bruno Habarovs Memorial cup	Riga (LAT)
56.	Challenge Dr. Emile Gretsch	Luxembourg (LUX)
189.	Star Cup	Belgrad (SRB)
37.	Trophée de Bâle	Basel (SUI)

Rang	Turnier	Ort
HATZ Fiona (1999)		
53.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
248.	Glaive de Tallinn	Tallin (EST)
63.	Grand Prix Bratislava	Bratislava (SVK)
6.	Tournoi de la ville de Dijon	Dijon (FRA)
MASSEREY Solene (1999)		
66.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
58.	Challenge Dr. Emile Gretsch	Luxembourg (LUX)
88.	Ciudad de Burgos	Burgos (ESP)
112.	Alpe Adria	Udine (ITA)
42.	Grand Prix Bratislava	Bratislava (SVK)
86.	Tournoi de la ville de Dijon	Dijon (FRA)
LUSTI Hannes (1999)		
157.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
37.	Bruno Habarovs Memorial cup	Riga (LAT)
211.	TISSOT Grand Prix	Bern (SUI)
47.	Challenge Dr. Emile Gretsch	Luxembourg (LUX)
122.	World Cup	Heraklion (GRE)
212.	Star Cup	Belgrad (SRB)
104.	Trophée de Bâle	Basel (SUI)
HATZ Nick (1998)		
38.	St.Duje Cup	Split (CRO)
10.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
114.	TISSOT Grand Prix	Bern (SUI)
226.	Heidenheimer Pokal	Heidenheim (GER)
36.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
100.	Peter Bakonyi World Cup	Vancouver (CAN)

Foto: © Augusto Bizzi/Swiss Fencing

Foto: © Augusto Bizzi/Swiss Fencing

Fotos: © Europe Fencing Cup

Rang	Turnier	Ort
MATHIS Kei (1997)		
25.	St.Duje Cup	Split (CRO)
20.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
MOESCHLIN Noemi (1996)		
17.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
164.	Glaive de Tallinn	Tallin (EST)
129.	World Cup	Havanna (CUB)
13.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
83.	Ciudad de Barcelona	Barcelona (ESP)
VAN BRUMMEN Anna (1994)		
52.	St.Duje Cup	Split (CRO)
1.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
51.	Glaive de Tallinn	Tallin (EST)
90.	World Cup	Havanna (CUB)
7.	Coupe d'Europe Team	Napoli (ITA)
50.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
39.	Ciudad de Barcelona	Barcelona (ESP)
BRUNOLD Bruce (1992)		
44.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
94.	TISSOT Grand Prix	Bern (SUI)
131.	Heidenheimer Pokal	Heidenheim (GER)
159.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
111.	Peter Bakonyi World Cup	Vancouver (CAN)
KUHN Georg (1992)		
21.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
129.	TISSOT Grand Prix	Bern (SUI)
214.	Heidenheimer Pokal	Heidenheim (GER)
139.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
55.	Peter Bakonyi World Cup	Vancouver (CAN)
SPONGA Luca (1991)		
15.	St.Duje Cup	Split (CRO)
102.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
167.	TISSOT Grand Prix	Bern (SUI)
58.	Grand Prix Qatar	Doha (QAT)
VILLIGER Olivier (1971)		
7.	Spätzle Tournament	Schenningen (GER)
KLOTZ Hans (1958)		
195.	Tournoi International de Colmar	Colmar (FRA)
38.	allstar Cup	Reutlingen (GER)
3.	CNV Bologna	Bologna (ITA)
140.	European Circuit	Busto Arsizio (ITA)
BUCHER Peter (1935)		
39.	Weltmeisterschaften V70	Livorno (ITA)

DER ZFC BEDANKT SICH

SPONSOREN

Wir suchen intensiv gute Sponsoren. Das Sponsorenheft ist in der Finalisierungsrunde und wir wollen schnellstmöglich an mögliche Partner gelangen. In diesem Zusammenhang haben wir eine grosse Bitte an euch: Sponsoren anzusprechen ist Knochenarbeit. Darum sind Beziehungen zu den Entscheidungsträgern zentral.

Falls Ihr persönlich oder im Freundeskreis gute Kontakte zu möglichen Firmen oder Medienvertretern habt, wäre es super, wenn wir von der Sponsoringgruppe davon profitieren könnten. Meldet euch mit Direktkontakt-Möglichkeiten bei Ivo (ivo.moeschlin@zfc.ch).

“Vor 20 Jahren hat alles mit einem Feriensportkurs angefangen und heute bin ich Weltcupfechter. Der gemeinsame Nenner ist der ZFC. In all den Jahren hat mich der ZFC nicht nur im Fechten, sondern auch als Mensch weitergebracht. Ich trage den ZFC in meinem Herzen!” - Bruce Brunold (28)